

Auf felsigen Anhöhen bei Lokve begegneten wir zum ersten Male dem schlanken *Helleborus multifidus* Vis. in trauter Gesellschaft des *Helleborus niger* L., der *Valeriana saxatilis* L. und *Viola ambigua* W. K. — Bei dem Orte Merzla-vodica, welches in einem anmuthigen Thale, am Bache gleiches Namens gelegen ist, konnte ich an einer sonnigen, begrastten Anhöhe *Gentiana angulosa* M. B., *Viola suavis* M. B. und *V. Athionii* Piv. nebst einigen Exemplaren *Anacamptis pyramidalis* Rich. und *Polygala austriaca* Crntz sammeln.

Von Merzla-vodica windet sich die herrliche Louisenstrasse durch Schauer erregende Schluchten immer höher und höher steigend, bis man endlich bei Ravno-podolje ihren Culminationspunkt mit 2936 $\frac{3}{4}$ Fuss über der Meeresfläche erreicht hat, wo bei der Poststation Jelene sich das schönste Panorama gegen die Adria hin dem müden Reisenden öffnet und die Strasse gegen das Meer sich allmählig zu senken beginnt. — Hier werden die Felsen baumleer, sind jedoch noch mit üppigem Grase und wohlriechenden Gebirgspflanzen bekleidet. Hier beginnt die wahre Karstformation.

Von Jelene aus, wo sich die Louisenstrasse in zwei Zweige theilt, deren der eine nach Buccari, der andere nach Fiume führt —, machten wir einen Ausflug auf die nächste Berglehne, wo uns eine wunderherrliche *Polygala nicaeensis* Riso, *Aquilegia vulgaris* L., *Plantago victorialis* Poir, *Muscari botryoides* Mill., *Coronilla vaginalis* Lam. und *C. cretica* L., *Potentilla hirta* L., *Delphinium hybridum* Willd. — leider noch nicht blühend — u. s. w. für die überstandene Gluth der Mittagssonne satsam entschädigten. (Fortsetzung folgt.)

Zur Flora von Ustron, bei Teschen.

Von Dr. Milde.

Während eines vierwöchentlichen Aufenthaltes in dem Dorfe Ustron, bei Teschen, liess ich mir die Durchforschung dieser Gegend in botanischer Beziehung besonders angelegen sein. Das Dorf liegt in einem reizenden, von der Weichsel durchflossenen Thale, welches zu beiden Seiten mit schönen Buchen- und Nadelholz-Wäldern besetzten Hügeln begränzt wird. Die Ufer der Weichsel sind ganz flach, ungeheure Strecken sind mit *Racomitrium canescens* und *Juniperus communis* überzogen, zerstreut erscheint zwischen dem Gerölle nicht selten *Poterium sanguisorba* und *Galium cruciata*, dazu kommen besonders oberhalb und unterhalb von Ustron: *Myricaria germanica*, welche kleine Wälder bildet, *Struthiopteris germanica*, *Salix incana*, *S. purpureo-incana*, *S. aurito-incana* und nur ein Strauch von *Salix Lesingiana*, vom Herrn Pharmaceuten Krause aufgefunden, *Epilobium Dodonaei*, *Equisetum Telmateja*. Von *Struthiopteris germanica* fand ich eine ganz abweichende Form des fructificirenden Stengls und zwar nur von solchen Exemplaren, die noch nicht kräftig genug schienen, die normalen Fruchstengel zu entwickeln. Diese abnormen Fruchstengel hatten aber mehr Aehn-

lichkeit mit den sterilen, unterschieden sich jedoch auf folgende Weise von letzteren. Während nämlich die einzelnen Fiedern fiedertheilig und zugespitzt sind, waren bei der abweichenden Form die Fiedern nur gekerbt und nach der Spitze zu breiter, so dass sie eine fast zungenförmige Gestalt hatten, die untere Hälfte der einzelnen Fiedern war mehr oder weniger kraus und ihre untere Seite sparsam mit Sporangien besetzt. Die Wedel der *Struthiopteris* bilden einen schönen, regelmässigen Trichter. Fructificirende Wedel treten erst auf, wenn die ganze Pflanze ein bedeutendes Alter erreicht hat, denn nie fand ich an kleinen Pflanzen fructificirende Wedel. Letztere stehen stets in der Mitte des Korbes zu 5 — 6 und erreichen höchstens die Höhe von $1\frac{1}{2}$ Fuss. Die eben beschriebene, abweichende Form der Wedel nahm nie diese centrale Stellung ein, sondern sie befand sich neben den normalen, sterilen Wedeln desselben Korbes.

Die Bergwälder bieten manches Interessante dar, so findet man nicht selten *Dentaria glandulosa* und *bulbifera*, *Stachys alpina*, *Gentiana asclepiadea* und *Euphorbia amygdaloides*, sehr gemein, *Prenanthes*, *Hacquetia*, *Monotropa*, *Neottia*, *Scrophularia Scopoli*, *Veronica montana*, *Digitalis grandiflora*, an sonnigen Lehnen ist *Salvia glutinosa* und *Aspidium Braunii* Spen n. (*angulare* Waldst. et Kit.) ganz gemein, ebenso *Aspid. Orcopteris*, während *Aspidium lobatum* S i v. nur sehr vereinzelt auftritt. Im mährischen Gesenke und Riesengebirge ist es gerade umgekehrt; *Aspid lobatum* ist daselbst gemein, *Aspid. Braunii* fand ich nur selten am Fusse des Gesenkes. In feuchten Astlöchern von Buchen fand ich gar nicht selten, zuweilen in handbreiten Exemplaren, den seltenen *Anacamptodon splachnoides* mit reifen Früchten. Einmal fand ich dieses Moos auch auf dem Querschnitte von *Abies pectinata*; hier zeigten aber die Blätter nicht die dunkelgrüne, sondern eine messinggelbe Färbung. Leider gelang es mir nicht, seinen gewöhnlichen Begleiter, den *Zygodon canoideus* aufzufinden, ausserdem fand ich häufig an Buchen *Neckera crispa* und *pennata*, beide mit Früchten, *Orthotrichum crispum*, *O. crispulum*, *O. coarctatum*, und einmal auf einem faulenden Buchenstamme *Buxbaumia indusiata*, häufiger dagegen *Hypnum denticulatum*, *silesiacum*, *Didymodon longirostris*, *Jungermannia Sphagni*, *Aneura palmata*.

Von Farrenkräutern kommen hier sehr häufig *Polypodium Pheopteris*, *Dryopteris*, nur an einer Stelle das für Schlesien neue *P. calcareum* (*Robertianum*), sehr gemein ist *Blechnum boreale*; Vorkerne dieses Farrenkrautes, welche sich in einer kleinen Erdhöhle befanden, zeigten das eigenthümliche, smaragdgrüne Leuchten, wie es von den Vorkernen von *Schistostega osmundacea* bekannt ist. *Pteris aquilina* erreichte an feuchten Stellen eine Höhe von $7\frac{1}{2}$ Fuss. *Lycopodien* sind im Ganzen sehr sparsam vorhanden, das häufigste ist *annotinum*, ausserdem befindet sich noch *clavatum* und *Selago* vor. Die Bergwiesen zeichnen sich aus durch: *Malaxis monophyllos*, *Salvia verticillata* und *glutinosa*, *Anacamptis*, *Dictamnus*, *Veratrum Lobelianum*, *Doronicum austriacum*, *Cirsium rivulare*, *Phyteuma spicatum*, *Anthemis tinctoria*, *Hypericum quadrangul.*, *Ranunculus*

aconitifolius, *Pimpinella magna*; auf Aeckern um Ustron ist sehr gemein: *Silene gallica*, *Antirrhinum Orontium*, *Centaurea scabiosa*, *Cerithe minor*, *Linaria Elatine* und *arvensis*, seltener ist *Bupleurum rotundifolium*, *Bromus arvensis* und *Acna flavescens*. Die gewöhnlichsten Pflanzen sind: *Dipsacus silvestris*, *Mentha silvestris*, *Salvia verticillata*, *Ononis hircina* und *spinosa*, *Melilotus Petitierrana*.

Breslau, am 1. September 1852.

Correspondenz.

— Rothenhaus, in Böhmen, im October. — Bei meinen heurigen Excursionen habe ich wieder mehrere interessante und für die hiesige Flora auch neue Pflanzen aufgefunden, so unter andern: *Astragalus exscapus*, *Avena caryophyllea* und *praecox*, *Barbarea stricta*, *Calla palustris*, *Campanula Cervicaria*, *Carex pendula*, *Chenopodium glomerulosum* und *rhombifolium*, *Cirsium helenioides*, *Erysimum canescens*, *Euphorbia dulcis* und *racemosa*, *Euphrasia stricta*, *Galeopsis bifida*, *Hieracium praealtum* var. *florentinum* und var. *parviflorum* Tausch., *Hieracium pratense* var. *stoloniferum* Tausch., *Leontodon autumnale* var. *pratensis*, *Montia ricularis*, *Orobanche Galii*, *Picris ruderalis*, *Sparganium natans*, *Thalictrum angustifolium* var. *laserpitiifolium* Koch und *Viola pratensis*. — Von *Hieracium sabaudum* und *rigidum* sammelte ich viele Formen, finde sie jedoch, gleich Neilreich, specifisch nicht verschieden. — *Rhus Toxicodendron*, der hier sehr üppig wächst, ist bereits seit 3 Jahren nicht zur Blüthe gelangt.

Ant. Roth.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Vom Herrn Dr. Duftschmidt, in Litz, mit Pflanzen aus der Flora von Ober-Oesterreich. — Vom Herrn Schädle, in Wrietzen, mit Pflanzen aus der Flora von Preussen. — Vom Herrn Dr. Schlosser, in Kreutz, mit Pflanzen von dessen Reise durch Süd-Croatien. — Vom Herrn A. Roth, mit Pflanzen aus der Flora von Böhmen. — Vom Herrn Baron Widerspach, in Krems, mit Pflanzen aus der Flora von Galizien und Krems. — Vom Herrn Dr. Lagger, in Freyburg, mit Pflanzen aus der Flora der Schweiz. — Vom Herrn Nigl, mit Pflanzen aus der Flora von Wien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Podestà von Tommasini, in Triest. — Apotheker Meyer, in Bayreuth. — Secr. Roth, in Prag. — Landesgerichtspräsident Vucotinovic und Dr. Schlosser, in Kreutz, in Croatien.

— VI. Verzeichniss neu eingesandter Pflanzenarten: *Anthemis ruthenica* M. B. von Wien, eingesandt von Juratzka. — *Aspidium cristatum* Sw. von Breslau, *As. Braunii* Spen. und *As. Oreopteris* Sw. von Ustron, eingesandt von Dr. Milde. — *Asplenium serpentium* Presl. von Breslau, eingesandt von Dr. Milde. — *Buttardia aquatica* D. C. von Nabreslau, eingesandt von Römer. — *Centaurea Stoebe* L. aus Slavonien, meist, eingesandt von Römer. — *Equisetum trachypodon* A. Br. von Breslau, eingesandt von Dr. Pavich. — *Luzula congesta* Lej. von Eupen, eingesandt von Römer. — *Senecio vernalis* W. K. von Lumberg, eingesandt von Widerspach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: [Zur Flora von Ustron, bei Teschen.
325-327](#)